

Thema

Rheinhäfen Karlsruhe

Pressekontakt

projektart – vogel rosenbaum & partner

Telefon: 0721 2495050

E-Mail: info@projektart.eu

www.projektart.eu



Oberrheinhäfen bündeln Kräfte für das Klima

Projekt „CRANE“ untersucht Klimaresilienz und leitet Anpassungsmaßnahmen ab

CRANE - *Climate Resilience and Adaptation for upper **rhiNE** ports (Klimaresilienz und deren Anpassungsmaßnahmen für die Oberrhein-Häfen)*

Vor dem Hintergrund des Klimawandels haben die Häufigkeit und die Heftigkeit extremer Wetterereignisse in Europa seit den 2010er Jahren deutlich zugenommen. Bereits heute hat dies zu Beeinträchtigungen der Rheinschifffahrt und des Schienengüterverkehrs geführt. Anlagen, Infrastrukturen und das Personal in den Häfen sind bereits jetzt extremeren Wetterbedingungen ausgesetzt als noch vor wenigen Jahren.

Angesichts der sich beschleunigenden Entwicklung von Wetterereignissen haben sich die Karlsruher Rheinhäfen mit den Häfen von Straßburg, Kehl, Mannheim, Ludwigshafen (Rhein), Mulhouse und Basel zusammengeschlossen, um gemeinsam die Klimarisiken der Zukunft für die Hafentätigkeiten am Oberrhein zu untersuchen und geeignete Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln.

Mit dem Fraunhofer Institut IAIS (Institut für Intelligente Analyse- und Informationssysteme) und Cerema (Centre d'études et d'expertise sur les risques, l'environnement, la mobilité et l'aménagement) hat das Konsortium zwei wichtige Akteure im Bereich der Risikoanalyse und der Anpassung an den Klimawandel mit an Bord. Ebenso leisten die deutsche Bundesanstalt für Gewässerkunde (BfG), die DREAL (Direction Régionale de l'Environnement, de l'Aménagement et du Logement) Grand Est und INSA (Institut National des Sciences Appliquées) Strasbourg als assoziierte Partner einen wichtigen Beitrag zum erfolgreichen Gelingen des Projektes bei.

Das Umsetzungsvorhaben ist im Juli 2023 gestartet und ist auf eine Laufzeit bis Dezember 2025 ausgelegt. Die durchzuführenden Umsetzungsaktivitäten folgen einem abgestimmten Arbeitsplan. Dieser besteht aus vier aufeinander aufbauenden Arbeitsschritten:

1. Durchführung einer Klimawirkungs- und Risikoanalyse (2023-24)
2. Bestimmung des Anpassungsbedarfs (2024)
3. Erarbeitung eines Katalogs von Anpassungsmaßnahmen (2024-25)

4. Entwicklung einer Methode zur Bewertung und Auswahl von Maßnahmen (2024-25)

Die Projektpartner erwarten von den in Angriff zu nehmenden Umsetzungsmaßnahmen folgende zentrale Ergebnisse:

- Gemeinsames Verständnis der wichtigsten Klimarisiken und Klima-Wirkungsketten
- Methoden und Instrumente, die es den Partnerhäfen ermöglichen, Strategien zur Klimaresistenz zu entwerfen und umzusetzen und sie agil an neue Risiken anzupassen sowie
- Methoden, die es den Forschungspartnern ermöglichen, andere Binnenhäfen bei der Klimaresistenz zu begleiten.

Darüber hinaus wird das Vorhaben auch eine Reihe von externen Partnern einbeziehen, um diese mit bestehenden Konzepten und Initiativen zur Anpassung an den Klimawandel zu koordinieren und einen Wissenstransfer zu organisieren. Zu diesem Zweck sind verschiedene Instrumente vorgesehen:

- Etablierung eines Beirates mit institutionellen Akteuren des Rheinkorridors
- Durchführung von Experteninterviews sowie Initiierung von Arbeitsgruppen mit Hafenernehmen und Akteuren der multimodalen Logistik
- Aufbau einer Kooperation mit dem Interreg-Projekt [Clim'Ability Care](#), das von INSA Strasbourg geleitet wird

Das Vorhaben wird durch das europäische Programm INTERREG VI A Oberrhein gefördert. „Mit dem CRANE-Umsetzungsvorhaben leisten wir einen wichtigen Beitrag, nicht nur die Rheinhäfen Karlsruhe für den Umgang mit dem Klimawandel resilienter zu machen, sondern wir wollen gemeinsam mit den anderen Oberrheinhäfen zugleich eine Vorbildfunktion für die gesamte Logistikbranche sein“, so Patricia Erb-Korn, Geschäftsführerin der Rheinhäfen Karlsruhe.